



Liebe Leserinnen und Leser

Wir dürfen wieder!!! Nach den Herbstferien geht's am 13. Oktober weiter mit den Trainings.

Der Grillabend und die Wanderung haben stattgefunden siehe Berichte und Fotos.

Der Trainingsbetrieb läuft mit folgenden, strikten Rahmenbedingungen und Vorgaben.

Lest sie, haltet euch daran, damit ihr gesund und fit bleibt.

Leo

Das Training wird unter Einhaltung der Schutzmassnahmen gemäss MTV Emmenstrand, Schutzkonzept für den Trainingsbetrieb ab 22. Juni 2020 am 18. August (Faustball) und 19. August (Turnen) wieder aufgenommen.

Rahmenbedingungen

Seit dem 6. Juni 2020 ist der Trainingsbetrieb in allen Sportarten unter Einhaltung von vereingangsspezifischen Schutzkonzepten wieder zulässig.

Folgende fünf Grundsätze müssen im Trainingsbetrieb zwingend eingehalten werden:

1. Nur symptomfrei ins Training

Personen mit Krankheitssymptomen dürfen NICHT am Trainingsbetrieb teilnehmen. Sie bleiben zu Hause, resp. begeben sich in Isolation und klären mit dem Hausarzt das weitere Vorgehen ab.

2. Abstand halten

3. Gründlich Hände waschen

Händewaschen spielt eine entscheidende Rolle bei der Hygiene. Wer seine Hände vor und nach dem Training gründlich mit Seife wäscht, schützt sich und sein Umfeld.

4. Präsenzlisten führen

5. Bestimmung Corona-Beauftragte/r des Vereins

Jede Organisation, welche die Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs plant, muss eine/n Corona-Beauftragte/n bestimmen. Diese Person ist dafür verantwortlich, dass die geltenden Bestimmungen eingehalten werden. Bei unserem Verein ist dies Peter Furger.

Bei Fragen darf man sich gerne direkt an ihn wenden. Tel. +41 79 503 86 01 oder pe.furger@bluewin.ch

--	--	--	--	--

MTV-Emmenstrand, Kurt Risi, Präsident, Brisenstrasse 19, 6020 Emmenbrücke, www.mtv-emmenstrand.ch

Redaktion Newsletter: Leo Oberholzer, E-Mail: leo.oberholzer@bluewin.ch

Grillabend 2020 im Hüslenmoos

«Unser Feuer brennt auch heuer».



Am 1. März sollte eine Turnprobe im üblichen Rahmen stattfinden, doch daraus wurde nichts. Ein überraschend neues Kapitel wurde aufgeschlagen. Corona! Nach Absprache mit unserem 'Vereinsarzt' Gerry Ernst wurde der Turnbetrieb auf unbestimmte Zeit eingestellt.

Seither ruhen unsere Vereins-Aktivitäten, auch die geselligen Anlässe versiegten. Einzige Ausnahme war der Stamm-Höck im Rossmoos vom 30. Juni 2020. 24 Kameraden nahmen daran teil. Ein Fingerzeig, dass ein echtes Bedürfnis bestand für ein Treffen mit geselliger Note.

Endlich wurde nun der Wunsch nach einem langersehnten Event **für alle** erfüllt. Der traditionelle Grillabend ging zum 5. Mal auf dem

Gelände der Schiessanlage Hüslenmoos über die Bühne, dank guter Beziehungen. Eine perfekte Infrastruktur stand wiederum zur Verfügung. **50 Personen**, (48 Kameraden, unsere Leiterin Margrit Weber und Carlos Frau Elly), gaben sich ein Stelldichein. Das war einmalig! Ein klares Indiz, dass die Kameradschaft auch in dieser nicht ganz einfachen Zeit obsiegte. Alle waren erwartungsvoll angetreten, um in den Genuss eines fröhlichen Abends zu kommen. Niemand wurde enttäuscht.

Wir befanden uns mitten im Sommerferien-Modus. Teil der Vorbereitung war das Aufstellen der Tische und Bänke. Darauf musste ein besonderes Augenmerk geworfen werden. Das geschah unter der Regie von Gerry Ernst. Auch weitere Hygiene-Vorschriften mussten befolgt werden. Auf das Social Distancing musste unbedingt geachtet werden.



Hauptsache: Wir waren an der frischen Luft und im Falle eines unverhofften Gewitters hätten wir ein schützendes Dach über dem Kopf gehabt. Aber es war dieses Jahr nicht nötig, Petrus war uns wohlgesinnt.

In der Planungs-Gruppe war der Teamgeist allgegenwärtig. Alles lief wie am Schnürchen. Gratulation! Folgende Kameraden wirkten mit: Heinz Eichenberger als Chef, Gerry Ernst, Hansruedi Ineichen, Adolf Lötscher, Hans Schwegler, Sepp Signer, Sepp Stirnimann und Hans Wigger. Heinz Eichenberger, Gerry Ernst und der Präsident Kurt Risi meldeten sich nacheinander zu Wort.

Je nach Ressort war der Inhalt der Kurzansprachen inhaltlich natürlich verschieden. Alle gaben ihrer Freude Ausdruck, bedankten sich für die geleistete Arbeit, den unermüdlichen Einsatz, wünschten en Guete und viel Spass.



An diesem Abend musste niemand zur Börse greifen. Die Käsekuchen zum Apéro besorgten wie immer Elly und Carlo Ronchetti. - **Die Kosten für die braunen und weissen Bratwürste, Brot, Weiss- und Rotwein wurden von den drei Jubilaren Adolf Lötscher, Hansruedi Ineichen und Manfred Messerli übernommen.** Sie feierten zum 70. Mal Geburtstag oder sie werden es noch tun. Viel Glück und alles Gute für die Zukunft. Herzlichen Dank! - Das Dessert (Creme brûlée) spendierte Franz Lötscher. - Die beiden ausgezeichneten Zwetschgkuchen steuerte Margrit Weber bei. Weitere Kuchenspender waren Gerry Ernst, Beat Steger und Röbi Widmer. - Den Geist in flüssiger Form verdankten wir Walter Odermatt. - Patrick Bianchi offerierte Bier,

Mineralwasser, Kaffee sowie die feinen Ragusa. Allen edlen Spendern gebührt ein grosser Dank!

Ein Team des MTV Emmenstrand unterstützt jeweils an Schützenanlässen die Organisatoren beim Parkdienst und Grillieren. Die Kameraden erbringen so eine Gegenleistung, damit wir dann die ausgezeichnete Infrastruktur für unseren Grillabend benützen dürfen. Das Ganze beruht so auf Gegenseitigkeit, ist ein Geben und Nehmen.

2020 wird als spezielles Jahr in die Geschichte eingehen. Wir können nur hoffen, dass sich diese grässliche Pandemie in Bälde abschwächt und in Bälde wieder verschwindet. Aber im Moment sieht es nicht danach aus. Normalität wie wir sie früher kannten, lässt auf sich warten. Nichts wird dann mehr gleich sein wie es war.

Gegen Schluss des Abends ergriff Max Siegrist das Wort und stellte uns seine Herbstwanderung vor unter dem Motto 'Was willst du in die Ferne schweifen, sieh das Schöne liegt so nah!'

Dieser Grillabend zählt zu den Anlässen, an denen die Pflege der Kameradschaft, geselliges Zusammensein grossgeschrieben sind. Besonders für die ältere Generation steht er hoch im Kurs. Hier können sich die Senioren mit der 'Jugend' austauschen. So entsteht eine gesunde Durchmischung im Verein.



Unser Chörli trug auch einen wesentlichen Anteil zum Erfolg des Abends bei. Verstärkt wurde es durch Toni Niederbergers Brüder Werni und Peter. Es steigerte sich in Hochform. Bekannte Melodien wurden zum Besten gegeben. So genossen alle Anwesenden die Darbietungen. Abschliessend ertönte noch der bekannte 'Pajazzo'. Wo gesungen wird, braucht es auch Zuhörer. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt.



Zur vorgerückten Stunde lichteten sich die Reihen langsam. Es wurden immer weniger. Zu guter Letzt musste noch aufgeräumt werden. Auch das klappte mustergültig. Einmal mehr hatte das OK vorzüglich Arbeit geleistet.

Ich glaube, alle genossen diesen spannenden Abend, verbunden mit toller Kameradschaft.

Zur Erinnerung: Wir sind ja alle Turner oder zumindest eng mit dem Turnen und all seinen Facetten verbunden. Beim Lesen des 'GYMLIVE' entdeckte ich das Zitat von Fritz Marti, einem gestandenen, verdienten J+S-Experten des STV:

«Das Turnen ist sowieso viel mehr als einfach eine Sportart. Es entstehen gute Kameradschaft und ein wertvoller Zusammenhalt. Das ist unbezahlbar».

Text und Fotos: Herbert Unternährer

Herbstwanderung

Am letzten Samstag, den 12. September bestiegen 29 Kameraden um 09 30 Uhr beim Fleckenplatz in Rothenburg - natürlich alle mit Gesichtsmaske ausgerüstet - den Linienbus nach Hildisrieden. Ein beinahe gespenstischer Anblick!



Max Siegrist, der zum sechsten Mal diesen Traditions-Event auf die Beine stellte, gelang dies unter dem Motto 'Was willst du in die Ferne schweifen, sieh das Schöne liegt so nah'. Er hatte mit Heinz Eichenberger die Wanderung rekognosziert, im Detail vorbereitet und schliesslich erfolgreich durchgeführt.

Das Dorf Hildisrieden hinter uns lassend, erreichten wir zunächst auf einer Asphaltstrasse den Golfplatz 'Sempachersee', der auf dem 'Balkon des Kantons Luzern' liegt. Von hier aus könnte man bei klaren Verhältnissen eine fantastische Aussicht in die Bergwelt der Alpen genießen.



Weiter ging's dann durch die gepflegten Greens und Bunker (Sandhindernisse) in nordöstlicher Richtung nach **Gormund**. Rechterhand thront auf einem weithin sichtbaren Moränenhügel die Wallfahrtskapelle 'Maria Mitleiden'. Ein stolzes Ensemble: die Kapelle, die Kaplanei und das Sigristenhaus am Eingang zum Luzerner Michelsamt. Die Kapelle wurde 1509 vom Bischof von Konstanz geweiht.



Im altherwürdigen Landgasthof Gormund war Apéro-Time angesagt. Hier stiessen zum ersten Mal auch die fünf Kameraden zu uns, die nicht mehr so gut zu Fuss sind. Insgesamt waren es also 34 Kameraden. Nach gut einer halben Stunde setzten wir die Wanderung fort. Das weitere Wegstück führte durch den nördlichen Teil des weitläufigen Golfplatzes, also durch das Gormunder Moos, dann auf einem schmalen Pfad teilweise durch den Wald bis zu einer markanten Anhöhe mit dem Hof 'Weier' oberhalb von Neudorf. Auf dem Golfplatz herrschte übrigens emsiges Treiben. Bei einem 'inoffiziellen' Apéro-Halt zauberte jemand - wie von Geisterhand - zwei Flaschen Weisswein und das entsprechende Gebäck aus einem Rucksack.



Kurz danach stand im Grill-Restaurant 'Füür ond Flamme' (früher Löwen) das Mittagessen auf dem Programm, selbstverständlich im Freien. Im Internet war dazu folgendes zu lesen: 'Füür ond Flamme' ist nicht nur ein Name, sondern auch Programm. Es ist die Art und Weise, wie man das Essen zelebriert'. Das klang vielversprechend.

Normalerweise hat das Restaurant vom Dienstag bis Samstag ab 18 Uhr geöffnet. Für uns machte der Gastgeber eine löbliche Ausnahme. Zum Mittagessen gab's einen gemischten Blattsalat, als Hauptgang Spanferkel-Rücken mit Kartoffeln und Rüebli. Es schmeckte hervorragend! Gratulation! Das Dessert, eine Crèmeschnitte à la maison, offerierte die Spendenkasse des Vereins. Besten Dank! Ein grosses Kompliment an die Küchen-Equipe und an das freundliche Service-Personal.



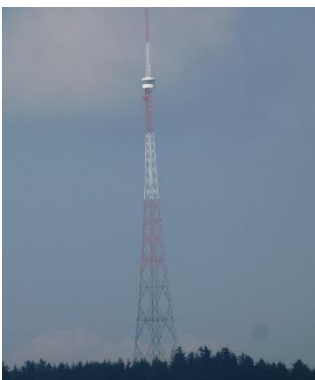
Kurt Risi, der Präsident, meldete sich spontan zu Wort und bedankte sich im Namen aller beim Tourenleiter Max Siegrist für sein gelungenes Werk, aber auch beim Gastgeber und seinem Team für deren Einsatz und das kulinarische Produkt, das uns so behagte.

Die nächsten Stationen der Wanderung hiessen: Flugplatz, Naturschutzgebiet Wiholz, Vogelherd auf dem Blosenberg, Erlöse, Waldkathedrale, Chorherrenstift.

Vor dem Anstieg - beim nächsten 'Stundenhalt' - zum Blosenberg wurden noch zwei weitere Weinflaschen entkorkt.



Der Name Vogelherd weist auf einen früheren Vogelfangplatz hin. Es wurden Netze aufgestellt und vor allem Sing- und Zugvögel eingefangen. Ganz in der Nähe dominiert der 217m hohe Blosenbergturm, der zum ehemaligen Landessender Beromünster gehörte. Seine grösste Bedeutung erlangte er während des 2. Weltkrieges als Quelle unabhängiger Informationen für das damalige deutschsprachige Europa. Radio Beromünster war in weiten Teilen Europas zu empfangen. Der ehemalige Sendeturm steht unter Denkmalschutz und soll in absehbarer Zeit zu einem Museum umgestaltet werden



Nachdem der 'Kulminationspunkt' erreicht war, gings weiter über einen Ausläufer des Blosenbergs zur Waldkathedrale. Vor 200 Jahren wurde dieses bedeutende Natur-Denkmal angelegt, zur Erholung der Stiftsherren.



Es kommt einem vor, als betrete man eine gotische Kathedrale. Allerdings nicht aus Stein und Mörtel, sondern aus mächtigen Bäumen. Die ausladenden Baumkronen uralter Rosskastanien bilden das nachempfundene Dachgewölbe. Von den 94 Rosskastanien stehen heute noch 28, die restlichen fielen Wetter-Unbilden zum Opfer. Zu Beginn wurden noch 3500 Hegebuchen gepflanzt, um die Seitenschiffe abzugrenzen.



Als Schlussetappe stand noch der Abstieg zum berühmten Chorherrenstift St Michael bevor. Dieses wurde im frühen Mittelalter gegründet. Das Stift besitzt eine alte Bibliothek, zu der auch seltene Frühdrucke gehören, die in der Stiftsdruckerei entstanden.



Zielort war das Restaurant 'Rosengarten'. Hier war genau der richtige Ort zum Verweilen. Im Mittelpunkt standen nun das gesellige Beisammensein, der gegenseitige Austausch, die Pflege der Kameradschaft.

Für den zweiten Teil der Wanderung hatte ich mich wegen Fussbeschwerden für die 'Gehbehinderten-Abteilung' entschlossen.

Der ehemalige Zeichenlehrer und Künstler Ludwig Suter empfing uns freundlich, praktisch vor seiner Haustüre. Er selber kam ebenfalls am Stock, ihm steht die zweite Hüftoperation bevor.

Er geleitete uns über eine Treppe in einen Saal des Stifts-Theaters. Hier befanden sich mehrere hölzerne Staffeleien mit grossformatigen Bildern. An jedem einzelnen der zahlreichen Werke arbeitete er mehrere Tage. Sie dienten ihm als Vorstufe für sein neues Buch mit dem Titel 'Elias wird Buchdrucker'. Der Auslöser für dieses Projekt war das 550 jährige Jubiläum des ersten Buchdrucks in der Schweiz durch den Stiftsherrn Helias Helye. Ludwig bezeichnet sein Buch als 'Bilderchronik' auf 54 Seiten und widmete es dem Buchdruck. Er wollte kein streng wissenschaftliches Werk schaffen. Mit seinen fantastischen farbigen Zeichnungen verstand er es ausgezeichnet, lustvoll zu gestalten. Der Buchdruck war eine epochale Erfindung, ähnlich bedeutend wie vor Urzeiten das Rad. Ludwig skizzierte den Werdegang des Elias und damit verbunden die facettenreiche Geschichte des Chorherrenstifts und des Fleckens Beromünster.



Anschliessend an seine Buchvorstellung führte er uns noch durch die Stiftskirche und anschliessend zu einer seiner 'Sitzungen' - wie er es nennt - in die Gartenabteilung des Restaurants Hirschen und offerierte uns eine Runde Bier. Ludwig Suter ist uns wohlbekannt als Nachtwächter und Dorf-Original.



Ein paar Unermüdliche liessen den Tag traditionsgemäss im 'Seetäli' ausklingen. Es lebe die Herbstwanderung 2021, hoffentlich wieder unter normalen Umständen.

Bericht und Fotos.: Herbert Unternährer